

# Legends in Archery

von Peter O. Stecher



**Z**wei rare Titel der „Pfeil & Bogen-Klassiker“ sind Bob Swinehart's „In Africa“ und „Sagittarius“. Diese beiden Bücher haben die Jagd mit Bogen und Pfeil auf afrikanisches Großwild zum Thema. Rar sind die meisten dieser Werke aufgrund der kleinen Auflagen und der international wachsenden Zahl der Büchersammler. Jeder, der antiquarische Bogen & Pfeil-Bücher sammelt, wird auch mit der Bogenjagd konfrontiert. Das rührt nicht zuletzt

daher, dass bis in die 70er Jahre die Jagd, in welcher Form auch immer, grundsätzlich auf größere Akzeptanz stieß. In amerikanischen Kinos wurden beispielsweise Fred Bear-Kurzfilme vor und nach der Wochenschau gezeigt - da wäre heute der sprichwörtliche Teufel los.

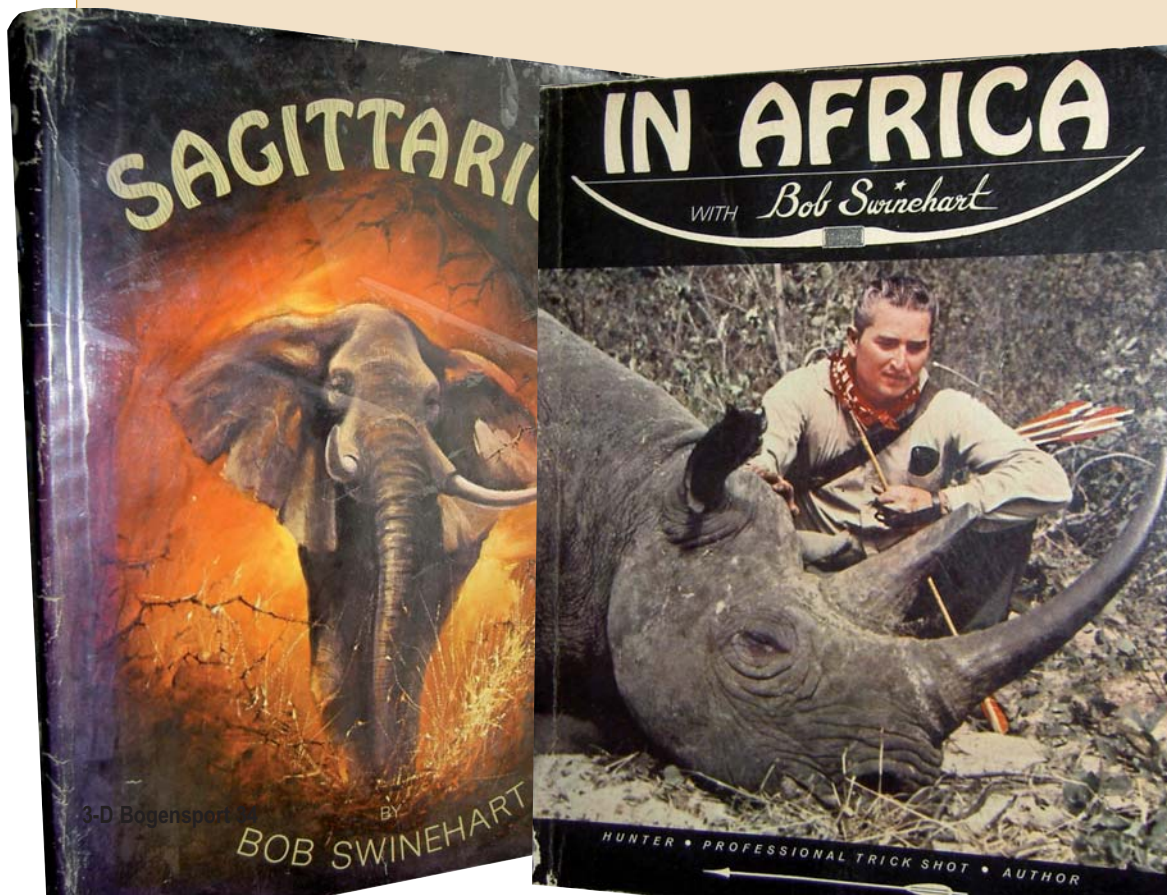
Die Autoren, die diese Jagdreisen unternahmen und dokumentierten, waren (so wie wir heute auch) Kinder ihrer Zeit. Das Macho-Image lag im Trend, Ernest

**Bob Swinehart** wurde in St. Emmaus, Pennsylvanien geboren. In dieser Gegend waren ursprünglich viele Siedler deutschen oder holländischen Ursprungs. Das erklärt seine leidenschaftliche Vorliebe für Salzbrezeln. Irgendwo eine riesige, blecherne Brezeldose zu sehen.

Hemingway feierte große Erfolge mit „Tod am Nachmittag“ und „Die grünen Hügel Afrikas“ - auch nicht gerade eine Lektüre für zarte Naturen.

Bob Swinehart wurde 1928 in Pennsylvania geboren. In dieser

Gegend waren ursprünglich viele Siedler deutschen oder holländischen Ursprungs. Das erklärt seine leidenschaftliche Vorliebe für Salzbrezeln. Auf beinahe jedem Swinehart-Foto ist irgendwo eine riesige, blecherne Brezeldose zu sehen.



Bob Swinehart war unverkennbar ein Howard Hill-Jünger. Er verwendete ebenfalls „straight ended“ Langbögen aus Bambus mit Glasfiberbacking/facing sowie den obligaten geräumigen Rückenköcher. In den 1960er Jahren verwendeten viele Schützen die neuen Micro-Flite-Pfeile. Das waren getaperte, hohle Glasfiberpfeile. Swinehart verwendete Holzpfeile, aber auch diese neuartigen Schäfte. Manchmal benutzte er an Stelle des Langbogens Recurvebögen, wie z.B. den Ben Pearson Bushmaster, und Alupfeile.

Die Bücher von Bob Swinehart: „Sagittarius“ und „In Africa“.





nsilvania, geboren. In dieser Gegend waren  
en Ursprungs. Das erklärt auch Bobs beinah  
eln. Auf beinah jedem Swinehart-Foto ist  
ose zu sehen.

Howard Hill beschreibt Swinehart im Vorwort zu „Sagittarius“ als geduldigen, bescheidenen Jäger. Und als außergewöhnlichen Trickschützen, der, wie Hill selber, z.B. geworfene Münzen in der Luft treffen konnte. Für seine Körpergröße von ca. 175 cm war Bob Swinehart ein überdurch-

schnittlich kräftiger Mann. Er konnte Bögen mit über 100 Pfund Zuggewicht sauber schießen - auch aus unkonventionellen Positionen.

Hill's einzige Kritik an Bob war sein an Leichtsinngrenzender Mut.

Howard Hill antwortete vor einer „Big Five“-Safari Bob's auf die Frage eines Reporters: „How good ist this guy, Swinehart?“ Hill: „Just the greatest I ever hunted with. He'll kill the Big Five if he doesn't get himself killed first - he's too gutty for his own good!“

Vergessen wir aber nicht, dass die beiden eine langjährige Freundschaft verband. Sie hatten sich in den 1950er Jahren kennen gelernt und promoteten Bogenequipment für Ted Ekin's „Howard Hill Archery“, eine Firma, die Produkte unter Howards Namen herstellte

und Vertrieb. Zeitweise arbeiteten bis zu fünf namhafte Bogenbauer wie z.B. Dale Philips, Jim Darling, Bob Stotler, Tim Meigs oder John Schulz für Ted Ekin. Die Ekin's betreiben diese Firma noch heute in Hamilton, Montana, Howard Hill-Bögen sind heute beinah unverändert im 1960er-Design erhältlich.

Howard Hill war 1950 in Belgisch-Kongo ebenfalls auf Safari gewesen. Den Film darüber, „Tembo“, können wir heute noch auf Video oder DVD ansehen. Über diesen Film wird heute noch viel diskutiert, ob er denn ethisch vertretbar sei. „Tembo“ war, wie vermutlich jeder Film, unter Zeitdruck entstanden. Man wollte dem Publikum Action bieten, wilde Tiere, einen unerschrockenen Jäger mit Pfeil und Bogen - halbdokumentarisch aufbereitet. Jeder Drehtag zählte. Falls einzelne Jagdszenen zu viel Zeit in Anspruch genommen hätten, wäre die Produktion finanziell gescheitert. Das war der Grund für einige gestellte Jagdsituationen. So wurde Hill immer wieder vorgeworfen, auch auf angekettetes Wild geschossen zu haben. Bei solchen Abenteuerfilmen war das mit dem damaligen technischen Equipment wohl nicht anders möglich.

Wir alle kennen die klassischen Safarifilme der 1940er bis 1960er Jahre - es war eine andere Zeit. Die Menschen fanden nichts da-



Howard Hills einzige Kritik an Bob war sein an Leichtsinngrenzender Mut.



Auf beinah jedem Swinehart-Foto ist irgendwo eine riesige, blecherne Brezeldose zu sehen.



bei, wenn Steward Granger ein angreifendes Nashorn erlegte, wenn Clark Gable einen „bösen“ Löwen oder gar ein Krokodil schoss, welches eine badende Grace Kelly auf seinem Speiseplan stehen hatte. Das war damals eben Kino, und „Tembo“ ist als Kinofilm zu betrachten. Er ist kein realer Jagdfilm und auch nicht repräsentativ was Safaris angeht.

Auch bei früheren Western-Produktionen wurden z.B. galoppierende Pferde mittels gespannter Stahlseile zum Stürzen gebracht. Undenkbar heutzutage.

Bob Swinehart wollte seinem Vorbild Howard Hill nicht nachstehen und unternahm 1964 bis 1966 einige Jagdreisen nach Angola und Mozambique.

Sein White Hunter war Rui Almeida. Swinehart erlegte 1964 mit Rui's fachkundiger Hilfe und seinem 110-Pfund-Langbogen ei-

nen Kaffernbüffel, ein Rhinozeros, einige Gazellenarten und einen Elefanten. Rui Almeida war ein weißer Jäger, wie man ihn sich in eben diesen alten Safari-Filmen vorstellt. Er war in der Lage, seine Jagdgäste in sechs Sprachen zu unterhalten, zwei native Dialekte eingeschlossen. Auf anderen Safaris war Mike Coelho, ebenfalls ein Portugiese wie Almeida, Bob's Jäger und Backup-Mann, die Lebensversicherung des Bogenschützen. Ein White Hunter musste damals alles können. Von der Reparatur des Land Rovers, der Nachsuche in gefährlich hohem Steppengras über die Organisation des Camps bis zum Ertragen der Launen der Jagdgäste. Natürlich gehörte die genaue Kenntnis der Gewohnheiten des Wildes ebenfalls zum Aufgabenfeld dieser Allrounder. Der Erfolg oder Misserfolg eines Jagdausflugs und das Leben der Gäste lagen in ihren Händen. Nach einem anstrengenden Jagdtag war es obendrein noch die Pflicht

des Jägers, mit den Gästen am Feuer zu sitzen, zu trinken und die Ereignisse des Tages zu besprechen, den nächsten Tag zu planen und aufregende Jagdstories zu erzählen. Beinahe ein 24-Stunden-Job. Darum wurden manche dieser Jäger zu Legenden. Allen an solchen „White Hunter-Stories“ Interessierten kann ich die Werke Peter H. Capstick's oder J. A. Hunter's empfehlen.

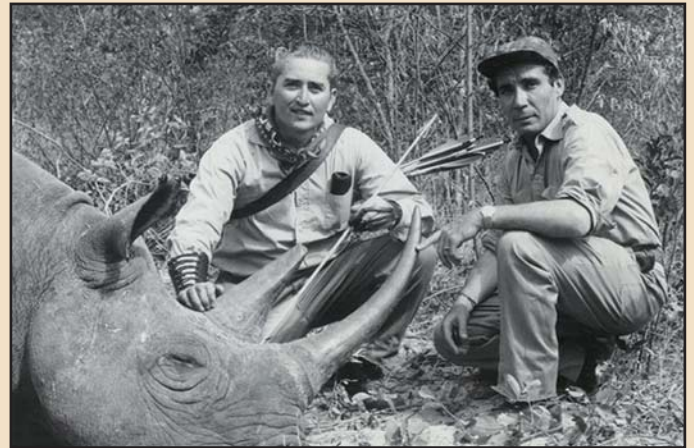
Bob Swinehart hinterließ uns zwei Bücher. „In Africa“, ein 1967 bei der Boyertown Publishing Company, Pennsylvania, erschienener Paperback-Bildband mit 98 Seiten. Es werden darin vier Swinehart-Safaris dokumentiert. Angola/Mozambique 1964 und Angola/Mozambique 1966. Alle der „Big Five“, Elefant, Rhinozeros, Büffel, Leopard und Löwe wurden im Zuge dieser Reisen erlegt. Swinehart erklärte daraufhin der erste weiße Bogenjäger zu sein, dem dies gelungen

sei. Hill hatte 1950 vier der Big Five erlegt. Alle bis auf das Nashorn. Er beschloss zwar eines, jedoch musste er vom Backup-Mann vor dem angreifenden Koloss gerettet werden.

Bob Swinehart's „In Africa“ ist sehr selten, die Auflage umfasste lediglich 5000 Exemplare, die Preise schwanken zwischen \$150 – \$250. Es gibt bis jetzt keine Neuauflage.

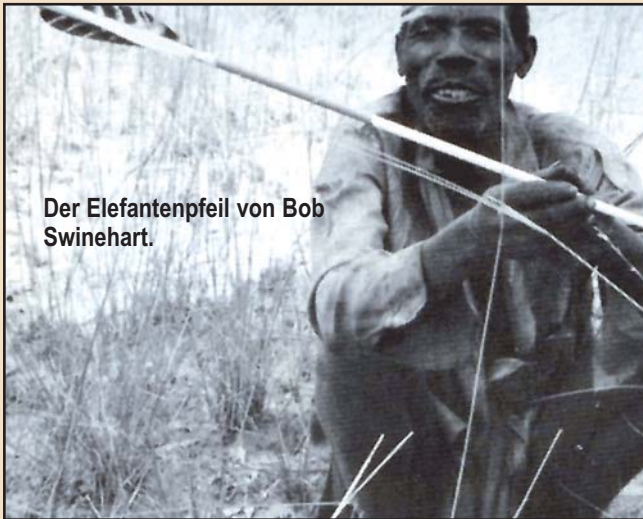
„Sagittarius“, 1970 bei der Galant Publishing Company/Covina, Kalifornien, erschienen, ist ebenfalls ein reich illustriertes, gediegen ausgestattetes, hartgebundenes 240-Seiten Buch.

Ich denke, falls es Bob Swinehart's Absicht war sich mit „Sagittarius“ ein Denkmal zu setzen, so ist ihm das gelungen. Die wunderbaren Illustrationen des Outdoor-Malers Doug van Howd machen dieses Werk zu einem antiquarischen Leckerbissen.



Ein Professional Hunter musste neben der Jagd damals alles können. Von der Reparatur des Land Rovers, der Nachsuche im gefährlichen hohen Steppengras bis zum Ertragen der Launen der Jagdgäste.





**Der Elefantenfleil von Bob Swinehart.**

Das Buch erzählt von Bob's Kindheit und Jugend, von seinen ersten Jagdabenteuern in Amerika und von seiner Freundschaft zur Bogen-Legende Howard Hill. Ein Kapitel befasst sich ausschließlich mit Swineharts Equipment. In einem anderen beschreibt er seine Gedanken zur Jagd - „Why hunt?“ Der größere Teil von „Sagittarius“ schildert, wie schon „In Africa“, die Safaris.

„Sagittarius“ gab es in den 1990er Jahren als Bestandteil der „Legends of the Longbow“ Serie von Glenn St. Charles im Nachdruck. Diese Auflage wird allerdings dem Original kaum gerecht. Die hervorragenden farbigen Illustrationen von Wildlife-Maler Doug van Howd sind im Nachdruck nur schwarzweiß wiedergegeben, ebenso die vielen Fotos. Falls man die Möglichkeit hat ein Original zu ergattern, fehlt meist der Schutzumschlag. Ein original „Sagittarius“ wird um Preise zwischen \$175 - \$350 gehandelt. Selbst die „Legends of the Longbow“ Nachdrucke hab ich um \$ 150.- gesehen.

Bob Swinehart war Gründungsmitglied des Pope & Young Club und schrieb für zahlreiche Bogen- u. Jagd-Magazine.

1970 bis 1974 leitete er die Baufirma seines Schwiegervaters. 1972 wurde er von seiner Frau June, mit der er zwei Söhne hatte, geschieden. Sie heiratete bald darauf wieder. Bob verlobte sich 1974 mit Catherine. Gemeinsam wollten sie in Gabun Waldgorillas zu studieren. Die Beziehung endete

bald. Anscheinend zerstritt sich das Paar in Afrika und Bob kehrte nach Pennsylvania zurück. Bob begann unter Depressionen zu leiden.

Im Jänner 1982 wurde sein Bruder David Swinehart, der mit Immobiliengeschäften einige Millionen verdient hatte, unter ungeklärten Umständen ermordet.

Bob Swinehart war zu dieser Zeit als Distrikt-Manager einer Agrarfirma aus Ohio tätig. Er verfiel in immer schwerere Depressionen. Bob begab sich in psychotherapeutische Behandlung. Dazu gehörten damals auch Elektroschock-Therapie\*

An einem Montagnachmittag fuhr er zum Swinehart-Building, das seinem Bruder gehört hatte. Er wollte nach einigen seiner Sachen sehen, die er dort eingelagert hatte. Unter anderem hatte er auch seine Jagdgewehre dort verstaut. Robert N. Swinehart beendete im Mai 1982 sein abenteuerliches Leben mit einem .243er Jagdgewehr. Er wurde in seiner Heimatstadt Pottstown, Pennsylvania begraben.

Eine vielleicht interessante Parallele: Ernest Hemingway litt seinerzeit ebenfalls unter Depressionen und wurde in der bekannten Mayo-Klinik mit einer Elektroschock-Therapie behandelt. Auch Hemingway erschoss sich mit einem Jagdgewehr, allerdings, in hemingwayscher Gründlichkeit, mit einer Schrotflinte.

## Zentrum für Traditionelles Bogenschiessen an der VIA CLAUDIA

autorisierter Fachhandel für Border Archery  
gute Auswahl an feinem Zubehör  
Seminare für Einsteiger & Fortgeschrittene  
Ladengeschäft & 3D-Waldparcours  
Nordische Messer & Messerbauzubehör



Rupert Linder 86981 Kinsau Telefon 088 69/92 14 95  
an der B 17 zwischen Landsberg am Lech und Schongau

[www.traditionelles-bogenschiessen.de](http://www.traditionelles-bogenschiessen.de)




**Bogenmanufaktur Kelch**  
Hauptstr. 160  
71364 Winnenden  
Tel. 07195/695-126  
oder /73765  
Fax 07195/695-124  
[bogenmanufaktur@aol.com](mailto:bogenmanufaktur@aol.com)  
Katalog per Post oder mail



## Arrowwraps. Designpfeile in Sekunden.

Selbstklebende, extrem haftende, superdünne, abriebfeste, UV-beständige Folie. Für Holz, Lack, Alu, Carbon. **Aufrollen, befiedern, fertig!**  
**Neue abriebfeste Oberfläche!** [www.arrowwraps.de](http://www.arrowwraps.de)




**R.I.P.**  
REDLINE + ICS  
900/1000

**Die Alternativen:**

- ein teurer ACC?
- ein schwerer Aluschaft?

## Wir haben die Lösung!

Der neue **Carbon Impact** Ultrafast.  
**Leichter-schneller-besser!**



Carbon Impact Ultra Fast 020

**Auch Händler müssen nicht weiter trauern!**  
**Fordern Sie noch heute unseren Prospekt an!**  
[www.carbonimpact.de](http://www.carbonimpact.de)

# BOGEN WELT



Einhornstraße 20  
72138 Kirchentellinsfurt

Telefon 07121 677220  
Telefax 07121 677234

Wir führen alle bekannten Marken.  
Fordern Sie kostenlos unseren 140-seitigen Katalog an.

[www.bogenwelt.de](http://www.bogenwelt.de)